

Verleihung des Walter-Hasenclever-Literaturpreises an Norbert Scheuer

11.00 Uhr, Ludwig Forum, Jülicher Straße 97-109

Sehr geehrter Herr Scheuer,

sehr geehrte Frau Scheuer,

sehr geehrter Herr Oehlen,

liebe Mitglieder der Walter-Hasenclever-Jury,

lieber Axel Schneider, als Vorsitzender der Walter-Hasenclever-Gesellschaft,

liebes Trio „3 pirouetten“,

liebe Freundinnen und Freunde der Literatur!

Einen herzlichen Dank und Applaus an die talentierten Musiker*innen Eftihia Arkoudis, Rainer Berger und Daniela Marx, die heute für die wunderbare musikalische Begleitung sorgen.

Es ist mir eine außerordentliche Freude, heute hier im Ludwig Forum für Internationale Kunst zu sein und den Walter-Hasenclever-Literaturpreis zu überreichen.

Ich freue mich besonders, dass wir den Autor des beeindruckenden Romans „Winterbienen“ bei uns haben, der heute aktueller ist denn je.

Herr Scheuer, Sie haben mit Ihrem Werk einen Ort aus unserer Region, Kall, auf die literarische Landkarte der deutschsprachigen Literatur gebracht.

Kall, dieser Ort im Kreis Euskirchen, hat im Juli 2021 bei der Hochwasserkatastrophe schwere Zerstörungen erfahren.

Die Innenstadt, inklusive der bezaubernden Buchhandlung Pavlik und Ihrem griechischen Lieblingslokal, wurde schwer getroffen.

In Ihrem neuesten Werk „Mutabor“ haben Sie einfühlsam die Folgen dieser Katastrophe thematisiert und damit ein wichtiges Zeichen gesetzt.

Was Ihr literarisches Schaffen so einzigartig macht, ist die Art und Weise, wie Sie sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen – sei es Kall und die Welt, Kall und die Geschichte, oder auch das alltägliche Leben in Zeiten großer Veränderungen und Herausforderungen.

Ihre Romane spiegeln wider, wie sich die Menschen inmitten von Verwirrung und Nöten behaupten.

Das hat Ihnen viele Preise und Nominierungen, wie etwa für den deutschen Buchpreis, eingebracht.

Heute wird Martin Oehlen, der über Jahrzehnte das Feuilleton des Kölner Stadtanzeigers leitete, als Laudator Ihr Werk kompetent und facettenreich porträtieren.

Es ist wichtig, dass wir uns gerade jetzt mit den Schatten der Vergangenheit auseinandersetzen.

Ihr Buch „Winterbienen“ erzählt die Geschichte eines jungen Retters, der jüdischen Bürgerinnen und Bürgern zur Flucht verhilft – letztlich durch Bienenkörbe, die Hoffnung und Zuversicht symbolisieren.

Dass wir 83 Jahre nach dem Suizid von Walter Hasenclever in Südfrankreich, ausgelöst durch die bevorstehende Deportation, nun das Grauen eines Pogroms an jüdischen Bürgerinnen und Bürgern erleben mussten, wirft einen Schatten auf all unsere Bemühungen, Antisemitismus und Judenfeindlichkeit nach dem Holocaust zu bekämpfen, einzugrenzen und in seiner Gefährlichkeit deutlich zu machen.

Wir verurteilen auf das Schärfste jegliche Form von antizionistischem und israelfeindlichem Antisemitismus und bekunden unsere uneingeschränkte Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft in unserer Stadt und darüber hinaus.

Antisemitismus ist eine zutiefst verabscheuungswürdige Form von Hass, die in unserer Gesellschaft keinen Platz haben darf.

Unsere Demokratie unterscheidet nicht nach Herkunft, Erfahrung und Religion.

Wir sind eine vielfältige und weltoffene Stadt – und wir wollen es bleiben.

Sie haben, Herr Scheuer, mit Ihrem Werk nicht nur Kall, sondern unsere gesamte Region in der deutschsprachigen Literatur verankert.

Dies ist eine Auszeichnung für Sie, Herr Scheuer - und eine Auszeichnung für uns alle, die hier leben und gemeinsam versuchen, aus der Vergangenheit zu lernen und in der Euregio Maas-Rhein eine bessere Zukunft aufzubauen.

Im Namen der Stadt Aachen, des Rates der Stadt Aachen und persönlich gratuliere ich Ihnen herzlich zur Verleihung des Walter-Hasenclever-Literaturpreises 2023.

Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch!